

Allgemeine deutsche
Real Encyclopädie
für
die gebildeten Stände
Conversations-Lexikon
in funfzehn Bänden
Elfte Auflage, F.A.Brockhaus, Leipzig 1865

Dobrudscha

(im Alterthumi *Scythia minor*) wird der nordöstl. zum Ejalet Silistria gehörige Theil des türk. Bulgarien genannt, der durch die Donau von der Walachei und der Moldau getrennt ist und im O. an das Schwarze Meer stößt. Zwischen diesem und der Donau wird die D. von einer halbinselartig von den Vorbergen des Balkan gegen NO. vorspringenden, vielfach zerschnittenen Hochfläche erfüllt, welche unterhalb Silistria die nördl. Wendung des Stroms veranlaßt und theils mit steppenartiger Vegetation, theils aber auch mit ausgedehnten Getreidefeldern bedeckt ist. Der nördlichste Theil bildet das sumpfige Deltaland der Donau, welches seit dem Frieden von Adrianopel 1829 zu Rußland gehörte, aber im Pariser Frieden 1856 wieder an die Pforte abgetreten wurde. Die Bewohner des Landes sind theils bulgarische Türken (Turkomanen), theils Tataren aus Kiptschak und der Krim, welche in Dörfern wohnen, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht treiben, theils Osmanen, Griechen, Armenier und Juden die sich mit Handwerken, Fischerei, Salzbereitung und Handel beschäftigen. Die bedeutendsten Orte sind im Norden Babadagh (s. d.), das bisher als Hauptstadt galt, die Donaustädte Hirsowa, Matschin, Isaktschi und Tultscha, im Süden Basardschik (s. d.) und Beltschik. Etwa in der Mitte, zwischen Tschernawoda an dem Knie der sich gegen N. wendenden Donau und dem Seehafen Küstendsche (s. d.), die wenig über 7 M. voneinander entfernt liegen, wird die D. von alten röm. Wällen (dem sog. Trajanswall) und seit 1860 von der danubisch-pontischen Eisenbahn durchschnitten. An dieser Bahn ist, ziemlich gleichweit von beiden Endpunkten, seitdem die ganz neue Stadt Medschidieh entstanden. Dieselbe zählt bereits 20 000 E. und ist die Metropole der Tataren des Landes, deren Anzahl nach dem Orientkriege, besonders seit 1859, durch massenhafte Auswanderung von Stammgenossen aus der Krim bedeutend verstärkt wurde. Die D. hat, ungeachtet der ungünstigen Bodenbeschaffenheit für die Bewegung einer Armee, doch große strategische Wichtigkeit, indem sie von N. her den bequemsten Weg nach Konstantinopel darbietet. Diesen schlugen die Russen 1828 mit Erfolg ein. Auch 1854 überschritten sie bei Braila, Galacz und Tultscha 23. März die Donau, eroberten Matschin und nahmen 2. April am Trajanswall Stellung, wodurch die Bedeutung der von Omer-Pascha gewählten und starkbefestigten Stellung von Widdin und Kalafat aufgehoben wurde. Nach dem Rückzuge der Russen über die Donau unternahm im Hochsommer 1854 eine franz. Division unter General Espinasse einen Zug in die D., auf dem dieses Corps durch den Mangel an allem Nothwendigen, namentlich an Wasser, durch die Hitze und hauptsächlich durch die Cholera, welche sich an den ungesunden Sumpfstrichen der Küste und der Donau besonders steigerte, sehr empfindliche Verluste erlitt.